

# Schüler auf die Berufswelt vorbereiten

Berufsmesse an der Clarenbach Schule / Schülergenossenschaft stellte sich vor

**SOEST** ■ Alle zwei Jahre findet an der Clarenbachschule in Soest eine Berufsmesse statt. Auch in diesem Jahr konnte die Schulleiterin der Förderschule Lernen des Kreises Soest, Gudula Schneider, wieder viele Schüler, Eltern und Gäste begrüßen.

Die Präsentation der Berufsmesse war der Abschluss einer Projektwoche, die die Schüler der Klassen 1 bis 10 mit ihren Lehrern durchgeführt hatten. Die Förderschule wurde im Vorjahr mit dem Berufswahlsiegel ausgezeichnet. Das Siegel verleiht das Schulministerium des Landes NRW an Schulen, die ihre Schüler in besonders starkem Maße an die Berufswelt heranführt. In ganz kleinen Schritten beginnt die Vorbereitung in der ersten Klasse.

Die Kinder führen ein Ich-Buch, in dem sie ihre Stärken eintragen und Bescheinigungen wie das „Seepferdchen“ oder den „Scherenführerschein“ aufbewahren. Später wird daraus dann ein Logbuch, in dem die Erfolge und Stärken aufgeführt werden. Gemäß dem Schulmotto der Clarenbachschule „Fähigkeiten entdecken“ werden die Kinder intensiv begleitet, um zu erkennen „Was kann ich?“ und „Wer bin ich?“. Die Schü-



Auf der Berufsmesse der Clarenbachschule stellte sich auch die Schülergenossenschaft der Förderschule allen Interessierten vor. ■ Foto: Schrödter

ler erfahren auch durch ihre Lehrer, was ihnen noch fehlt und welche Grenzen zu akzeptieren sind. Für den Pro-

zess gab ihnen die Schulleiterin bei der Veranstaltung ein Goethe-Wort mit auf den Weg: „Auch aus Steinen, die

einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen.“

Neben Berufspraktika steht ab der Mittelstufe vor allem die Vermittlung sozialer Kompetenzen im Vordergrund der Bildung. Höflichkeit, Pünktlichkeit, Kommunikationsfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen sind Kernbereiche des sozialen Lernens. So werden die Kinder ab dem zweiten Halbjahr der Klasse sieben mit der Verantwortung für die Hühner und Kaninchen betraut. Benimm-

kurse, Besuche der Schuldnerberatung oder Seminare zum Thema ungewollte Schwangerschaft finden neben dem klassischen Unterricht ihren festen Platz. „Wir führen die Kinder nicht zum Abschluss, sondern zum Anschluss an die Arbeitswelt“, ist das Credo von Studien- und Berufswahlkoordinatorin Dorothee Pepeert, die damit verdeutlicht, wie wichtig gerade für die lernschwachen jungen Menschen eine enge Begleitung bis zum Beginn einer Ausbildung ist.

Daher ist die Schülergenossenschaft ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Mit Kooperationspartnern aus der Wirtschaft wie der Zimmererei Müller oder dem Blumenhof Müller bieten die Schüler ihre Arbeitskraft bei Holz- oder Gartenarbeit an.

Die Berufsmesse ist natürlich zugeschnitten auf das realistische Berufsangebot, das für die Absolventen in Frage kommt. Der Einsatz, der nicht nur bei der Präsentation durch die Schüler deutlich wird, sondern auch bei den insgesamt vier Praktika, die die Schüler absolvieren, veranlasst viele Betriebe, den Schülern eine faire Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt zu geben. ■ rs

## Schülergenossenschaft

Die Schülergenossenschaft „Alles Clar“ probt die unternehmerische Selbstständigkeit. In vier verschiedenen Berufszweigen haben sich die Mitarbeiter nachhaltiges Wissen über ökonomische Zusammenhänge erarbeitet und sich handwerkliche Fähigkeiten angeeignet. Einmal die Woche bietet die Schü-

lergenossenschaft im Raum Soest, Bad Sassendorf, Lippetal, Welver und Möhnesee ihre Serviceleistungen in folgenden Bereichen an: Garten- und Landschaftsbau, Einkaufsservice, Kioskverkauf und Holzverarbeitung. Kontaktperson ist Klaus Schulte, der unter 02921/ 727 08 erreichbar ist. ■ rs